



Naturwanderung am 02.04.2023

Wege zum Lerchensporn beiderseits der Egge

Bericht mit Fotos und Texten von Karl-Heinz Kaiser

Einführung und Übersicht zu den Wandermöglichkeiten:

Im März ist die **Blütezeit des Lerchensporns** ein besonderer Anreiz für eine Wanderung in die erwachende Natur. Im Bereich des **Eggegebirges** gibt es insbesondere **zwei Naturwandergebiete** mit sehenswerten Beständen des Lerchensporns:

- 1) Am Ziegenberg / Engelsburg (nahe Gut Rothensiek bei Leopoldstal) im FFH-Naturschutzgebiet „Silberbachtal mit Ziegenberg“ auf der östlichen Seite der Egge**
- 2) Auf dem Lerchenspornweg am Bauerkamp auf der westlichen Seite der Egge**

Die „Mittwochs“ – Wanderinnen und Wanderer des **EGV Paderborn** hatten planmäßig am **29.03.2023** ihre Wanderung zur vollen Blüte des Lerchensporns auf dem Lerchenspornweg am Bauerkamp.

Auch im Paderborner Stadtgebiet waren an diesem Tag einige Flächen mit blühendem Lerchensporn zu entdecken, wie hier am Piepenturmweg in der Nähe des Ostfriedhofs:



Am **Sonntag, den 02.04.2023** machte sich diesmal unsere kleine private Wandergruppe in **zwei Etappen** auf den Weg zur Lerchenspornblüte: Am **Vormittag** ging es zum Ziegenberg / Engelsburg im FFH-Naturschutzgebiet „Silberbachtal mit Ziegenberg“, und nach einer kleinen Einkehrpause ging es am **Nachmittag** dann ein Stück weit entlang auf dem Lerchenspornweg am Bauerkamp. Das Wetter war kühl, windig und trocken, mit vereinzelttem Sonnenschein.

1) Die Wanderung zum Lerchensporn am **Ziegenberg / Engelsburg**



Karte: GeoMap 39 „Hermannsland“

Einstieg in die erste Wanderung direkt bei der **Infotafel am Parkplatz Engelsburg**. – **Hinweisschilder zum FFH-Naturschutzgebiet** sind auf dieser Strecke immer wieder zu finden...



FFH-Gebiet „Silberbachtal mit Ziegenberg“ – Engelsburg

Vor Ihnen liegt ein vielgestaltiges, wenig erschlossenes Schutzgebiet von besonderem landschaftlichen Reiz. Ausschlaggebend für die Schutzgebietsausweisung waren die kalkgeprägten Buchenwaldgesellschaften auf den Geländekuppen und die Aue des Silberbaches mit wechselnden Feuchtwiesenstraten sowie die feuchte Niederung um die Büschwiese bei Leopoldsdorf.



Buchenwald an der Engelsburg
Auf dem flachgründigen Böden der Geländekuppen wachsen unterschiedliche kalkanreiche Waldgesellschaften. Die Bandbreite reicht von typischen Waldmeister-Buchenwäldern an den Nordhängen über artenreiche Waldgerste-Buchenwälder bis hin zu Anklängen an Orchideen-Buchenwälder auf den wärmegünstigen Steilhängen des Ziegenberges.

Der Waldmeister-Buchenwald
Der Waldmeister-Buchenwald ist die typische Buchenwaldgesellschaft auf Mäden mit besonderer Baumreifevorgang.



Der Waldgerste-Buchenwald
Wächst auf den kalkreicheren Böden der Bergrücken und Nordhänge. Charakteristisch sind im Frühjahr die hohe Bestände des Ringelblatts, im Sommer Hühner-Lentzengras, Gelbes Buchwiesenschilfrohen und weitere Frühblüher aufblühen.



Das 139 ha große FFH-Gebiet ist flächengleich mit dem gleichnamigen Naturschutzgebiet. Mit dem Feuchtwiesenkomples der Büschwiese im Südosten beginnend setzt es sich jenseits der Leopoldsdorfer Straße im Bereich der Silberbachaue fort. Der Bach umfließt im weiten Bogen die im Zentrum des Schutzgebietes gelegenen Muschelkalkhügel. Jenseits von Heeslen erreicht er die östliche Kreisgrenze.



Alle Wälder
Die Wälder der Wälder auf dem Ziegenberg gehören zu den besten Verwaldungsanlagen der Stadt Lippa. Von hier aus wurde vor 100 Jahren die umliegende Landschaft überwacht und die Stadt-Grünung vor Entwaldungsgefahr bewahrt.

Auen-Strahlweg
Das Schutzgebiet ist kaum durch Wege erschlossen und deshalb wenig genutzt. Verschiedene Bäume sind heute alte Verfallsstadien. Die offenen Strahlwege dieser alten Hainbuche sind wertvolle Niststätten für Wildvögel und Wachstere von Rohbodenbewohnern, z. B. spezialisierten Moos- und Flechtenarten.



Wälder am Waldstrand
Besonders artenreiche Lebensräume sind die Übergänge zwischen dem dunklen Wald und dem angrenzenden Offenland. Die kalkbegünstigten Stämme und Gebüsche werden von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten besiedelt.



Pflanzenvielfalt auf Kalk
Die Muschelkalkhöhen des Ziegenbergs sind reich an Pflanzenarten. So ist das Mädel-Kraut eine Orchidee, die häufig vorkommt. Der Stein-Engelwurz ist dieses Gebietes bei den Botanikern gefeiert aber vor allem auf die ausgedehnten Bestände des Mädelkrautes zu danken. Auch hier sind die gelbblühenden Schuppenstiele hier zu finden.



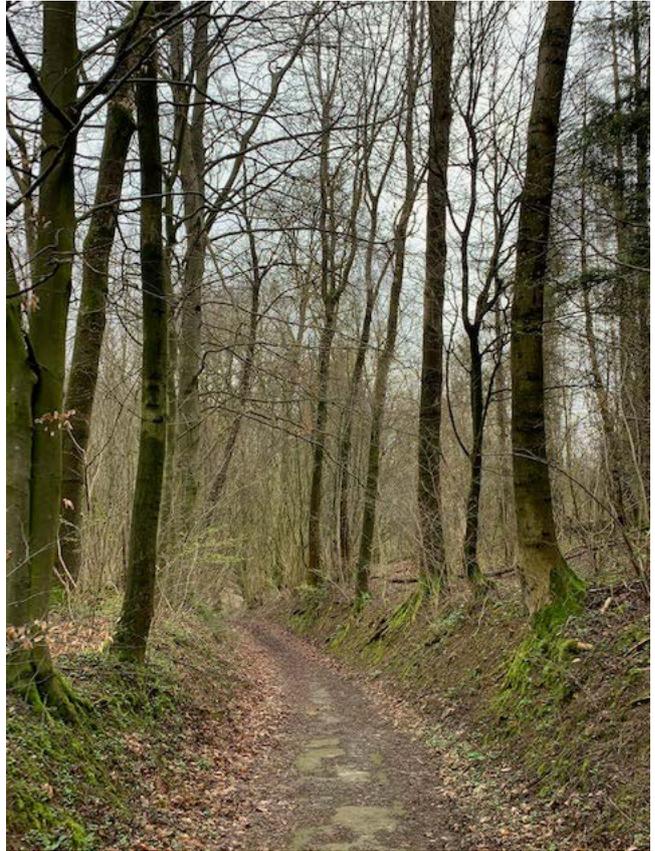
Die Buchenwälder sind durch die Entfernung der Buchen im Bereich der Wälder die Buchenwälder sind weitgehend als Grünland zu sehen. Die Buchenwälder sind durch die Entfernung der Buchen im Bereich der Wälder die Buchenwälder sind weitgehend als Grünland zu sehen.

Waldstrand FFH-Gebiet Das Schutzgebiet des Waldstrandes befindet sich im Bereich des FFH-Gebietes „Silberbachtal mit Ziegenberg“ in der Gemeinde Engelsburg. Die Schutzgebietsausweisung (Juni 2000) umschließt die Buchenwälder im Bereich des FFH-Gebietes „Silberbachtal mit Ziegenberg“ in der Gemeinde Engelsburg. Die Schutzgebietsausweisung erfolgt durch die FFH-Gebietes „Silberbachtal mit Ziegenberg“ in der Gemeinde Engelsburg.

Ihre Untere Landschaftsbehörde
LANDESVERBAND LIPPE
Lippenatur
Biologische Stationen Kreis Lippe



Am Waldrand („Engelsburg“) entlang ...



Dem Hohlweg folgend auf dem Bäderweg ...



... vorbei an Schlüsselblumen ...



... bis zu einer Wegegabelung an einer aktuellen Wiederaufforstungsfläche.



Von dort aus geht es einen schmalen Pfad steil bergauf ...



... und oben am Grat des Ziegenberges entlang immer weiter.



Hangabwärts liegt das weitgestreckte Gebiet mit dem Lerchensporn ...



Leider haben wir zu diesem **Zeitpunkt** die **Hauptblüte des Lerchensporns** auf der gesamten Fläche des Ziegenberges schon verpasst – diese war nach Angaben einer ortskundigen Wandergruppe bereits Anfang / Mitte März. Aber auf einigen Nahaufnahmen ist der Lerchensporn hier voll blühend mit seinen weißen oder roten (violetten) Blüten sowie den **typischen Pflanzenmerkmalen** gut zu erkennen.





Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*) (Mohngewächse)

- Der Hohle Lerchensporn wächst aus einer hohlen (giftigen) Knolle etwa 15-30 cm hoch.
- Die 10-20 Blüten haben jeweils einen langen Sporn (dieser ist namensgebend wegen der Ähnlichkeit mit der Vogelart der Haubenlerche, altgriechisch „corydalis“).
- Die Blüten stehen waagrecht in einer endständigen Traube; sechs Staubblätter, der Griffel endet in einer zweiteiligen Narbe.
- Blütenfarbe rot (violett) und weiß.
- Blütezeit März – Mai (mit Anpassung an klimatische Veränderungen!)
- Je Pflanze zwei doppelt dreizählige blaugüne Blätter.
- Verbreitung hauptsächlich in den gemäßigten Klimazonen der Nordhalbkugel. – Standort in Laubwäldern, Gebüsch und Weinbergen in fast ganz Europa, auf nährstoffreichem, lockerem Lehmboden.

Diese erforderlichen klimatischen und geologischen Bedingungen sind beispielsweise auch in den Buchenwäldern am kalkgeprägten Ziegenberg gegeben.

Frühblüher im Buchenwald

Der Lerchensporn gehört zu den Frühblühern im Buchenwald. Frühblüher sind Pflanzen, die **vor der Belaubung der Bäume** aus dem Boden treiben und ihre Blätter, Blüten und Früchte entwickeln. Dieses ist ein typisches Merkmal für die klimatischen Verhältnisse in der gemäßigten Zone Mitteleuropas – bei der Vegetation also insbesondere in den Buchenwäldern. Als weitere Frühblüher sind beispielsweise zu nennen: Schneeglöckchen, Bär-Lauch, Schlüsselblumen, Märzenbecher, Busch-Windröschen und viele andere ... Die Frühblüte im Buchenwald beginnt Anfang März und dauert so lange, bis schließlich im Mai das Laub an den Buchen austreibt.

Quelle: *„Die Natur im Kreis Paderborn ... vielfältig und besonders“*
Verlag Jörg Mitzkat, S. 58 – 63

KLIMA-VERÄNDERUNGEN!

In einem aktuellen Artikel aus der lokalen Presse wird genau auf diese Problematik des Klimawandels hingewiesen – **„Klimaveränderungen auf der Spur - Natur beobachten und der Forschung helfen“**, Westfälisches Volksblatt vom 03.04.2023:

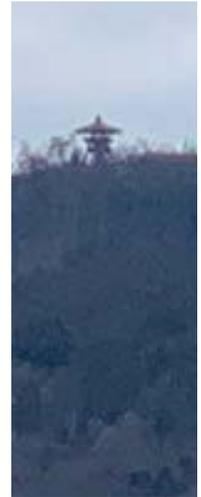
Wir alle können durch unsere **Naturbeobachtungen** verantwortungsvoll dazu beitragen, dass die Forschung **im Bereich der Klimaveränderungen** weitere Erkenntnisse erlangt. Im Artikel werden beispielsweise die beiden APPs **„WarnWetter-App“ vom DWD** und **„Naturgucker-App“ vom Nabu** genannt, an die **Fotos von den eigenen Beobachtungen als Hilfe für die Klima-Forschung** geschickt werden können!



Die Ruinen der Alte Warte auf dem Ziegenberg ...



Aus dem Wald beim Ziegenberg heraus geht es am Feldrand entlang bisweilen auch matschig auf das gegenüberliegende Waldstück zu.



In der Ferne ist der Eggeturm zu sehen.

Einstieg in dieses Waldstück am Hinweisschild zum Naturschutzgebiet ...



Etwas weiter trägt ein abgebrochener Baum als Lebensraum für Pilze zur Artenvielfalt bei.

